

DO SPOD. VZTAVY
SLOVENSKO-ITALSKÉ

RSHA

POČET

12/10:5
4/14

nr. 14

HAB/III

Berlin, den 23.11.40
Is./Ga.

141

21

Centered

An das
Reichssicherheitshauptamt
z.Hd. SS- Stufaf. Roßner

B e r l i n

Eingegangen:
26. NOV. 1940
TIE 1: 6464

Betr.: Nachricht aus Italien/Slowakei

In der Anlage überreiche ich eine Nachricht aus Italien/Slowakei mit der Bitte um Kenntnisnahme.

VI D hat Kenntnis

Heil Hitler!

F.d.R.

Lehr I. Vermerk: ^{Vfy} "Ital.-slowakische Handelsbeziehungen" spezifizieren (571)
"geplantes italienisch-slowakisch-brasilianisches Kompensations-
geschäft" fertigen (71)

II. z. l. A. - VI E 12 (MI 14 Handl.)

III. für Dresden, VI E 12
- z. l. A.
12.11.40.

2

Betr.: Italien - Slowakei.

Italienisch - slowakische Handelsbeziehungen

[Die Passivspitze der italienischen Handelsbilanz gegenüber der Slowakei ist Gegenstand häufiger Konferenzen, so kommt zu "Verhandlungszwecken" oft der italienische Handelsattaché Dr. Enea aus Rom nach Pressburg. Enea war seinerzeit bei der Prager italienischen Gesandtschaft tätig, hatte u.a. regen Verkehr mit besseren jüdischen und nicht zuletzt mit nationaltschechischen Kreisen. In der Slowakei benimmt er sich als Überitaliener und versucht trotz der Passivspitze weiterzukaufen, sodass die Passivspitze Italiens noch wächst. An Gegenposten hat Enea wenig zu bieten. Es kommt stets mit dem Vorschlag, man sollte doch mehr italienische Handelsprodukte konsumieren. Im Sommer d.J. wollte er Fiat-Automobile in grösserer Menge nach der Slowakei einführen. Von dem neuen slowakischen Handelsattaché in Rom Dr. Démuth konnte man dann hören, dass der kleine Fiat-Topolino, der in Italien von Lit 12.000.- auf Lit. 14.000.- erhöht wurde, in der Slowakei bei Exportprämien nur Ks 10.000.- kosten würde. Ähnlich verbilligt sollten andere italienische Wagen den slowakischen Markt erobern. Bis jetzt ist es jedoch nur bei dem Plan geblieben. Für einen teilweisen Abbau der Passivspitze ist vor einigen Tagen nunmehr ein Weg gefunden worden. Die Slowakei verlangte 800 Waggon Reis von Italien. Diese Menge soll ungefähr den slowakischen Jahresbedarf darstellen, Italien bot 200 Waggon, geeinigt hat man sich auf 500 Waggon. 350 davon sollen bis Jahresende geliefert werden die weiteren 150 aus der nächstjährigen Ernte. Die Zahlung erfolgt durch Clearing ohne Gegenleistung in Waren. Vor Abschluss kamen die

die Italiener mit der Forderung doch wenigstens die Hälfte des Reiserwertes in Fleisch zu zahlen. Auf diesen Vorschlag wären die

Slowaken auch eingegangen, hätte Enea nicht die Forderung gestellt, dass von slowakischer Seite nur eine einzige Firma als Abnehmer in Betracht zu ziehen sei. Dieser Vorschlag war den Slowaken jedoch zu durchsichtig. Im übrigen ist Enea über die slowakische Wirtschaft auffalend gut informiert. So viele slowakische Firmen lassen Eingaben an Regierungsstellen über Enea zugehen!

Der trotz allen möglichen Verbindungen doch ungarisch ausgerichtete Inhaber des "Uffico per il commercio italo-slovacco" Alfredo Chlamtatsch - schreibt sich abwechselnd Chlamtac - plant mit einem guten Freund, einem ehemaligen tschechoslowakischen Diplomaten in Brasilien, ein Kompensationsgeschäft Italien-Slowakei-Brasilien! Zu diesem Zweck hat Chlamtatsch bereits die Ausreiseerlaubnis nach Brasilien erhalten und sucht nun Firmen, die ihm die Reise bezahlen.

Die Papiere konnte er sich deshalb so rasch besorgen, da er hierzu eine von dem genannten "Diplomaten" eingesandte Empfehlung erhielt die vollständig genügte!! Chlamtatsch, der den offiziell klingenden Titel seines Privatbüros nur einseitig auswirckte, wurde in der letzten Zeit insofern in seiner Tätigkeit ein wenig eingeschränkt, als für Rom Dr. Démuth als slowakischer Handelsattaché bestellt wurde. Mit dieser Ernennung hat man den Bock zum Gärtner gemacht. Der Grund war das absolute Unverständnis in kaufmännischen Fragen des slowakischen Gesandten in Rom Dr. Galvanek. Dieser sagte u.a. nach seinem Amtsantritt fast wörtlich: "Ich kenne weder Land noch Leute, spreche nicht italienisch. Wir wollen zwar keine eigene politische Konzeption, doch gefällt mir das diplomatische Leben besser als eine Tätigkeit, die sich mehr den kaufmännischen bzw. Handelfordernissen meines Landes widmet, wie dies beispielsweise mein Vorgänger getan hat. In Handelsfragen bin ich auch unorientiert,- er war vor seiner diplomatischen Tätigkeit Journalist.- Ich muss deshalb alle Handelsfragen einem Handelsattaché überlassen, den die slowakische Regierung wohl demnächst ernennen wird". Die Ernennung ist inzwischen geschehen.

II. z. l. A. DE 12 (571)
II. Appel für "Bericht
an Italien"

Geplantes ital.-
slowakisch-brasilianisches
Kompensationsge-
schäft.

II. z. l. A. DE 12 (571)

Centered